Stadt Leverkusen Antrag Nr. 2023/2569

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he
Dezernat/Fachbereich/AZ

26.10.2023
Datum

Beratungsfolge	**Datum**	**Zuständigkeit**	**Behandlung**
Kinder- und Jugendhilfeausschuss	09.11.2023	Beratung	öffentlich
Finanz- und Digitalisierungsausschuss	27.11.2023	Beratung	öffentlich
Haupt- und Personalausschuss	11.12.2023	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	11.12.2023	Entscheidung	öffentlich

Betreff:
Übernahme Bürgeranträge Tagespflege und PIA
- Antrag der FDP-Fraktion vom 26.10.2023

Anlage/n:
2569 - Antrag
2569 - Anlage 1
2569 - Anlage 2

Freie Demokraten
Ratsfraktion Leverkusen FDP

FDP-Ratsfraktion · Kölner Str. 53 · 51379 Leverkusen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich- Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, den 26.10.2023
FDP-Ratsfraktion

Im Rat der Stadt Leverkusen

Jörg Berghöfer
Valeska Hansen
Uwe Bartels

Kölner Straße 53
51379 Leverkusen
Tel: 02171 - 705 36 06

info@fdp-ratsfraktion-lev.de

Übernahme Bürgeranträge Tagespflege und PIA

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

aus der Bürgerschaft sind zwei Anträge zur Verbesserung der Betreuungssituation in Leverkusener Kitas eingegangen. Die FDP-Fraktion stimmt den inhaltlichen Forderungen der Bürgeranträge zu und übernimmt die Inhalte als eigenen Antrag.
Wir bitten Sie deshalb, unsere Anträge in Verbindung mit den Bürgeranträgen auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien für den ab November laufenden Turnus zu übernehmen:

<u>1. Antrag - Kindertagespflege:</u>

1. Das Betreuungsalter in der Kindertagespflege wird für die Kinder auf 4 oder 5 Jahre ausgeweitet.
2. Um die Ausbildung zur Kindertagespflegerin/zum Kindertagespfleger attraktiver zu gestalten, tritt die Stadt/resp. bei Zuständigkeit das Jobcenter bei den Ausbildungskosten ab sofort in Vorleistung.

<u>2. Antrag - PIA:</u>

3. Der Ausbildungsgang PIA (praxisintegrierte Ausbildung) wird über die mit Bundesmitteln geförderte Auszubildendenzahl auf die Anzahl der Bewerber/innen erhöht, die aufgrund ihrer Voraussetzungen berücksichtig werden können.
4. Für die Finanzierung werden die im Personalbudget für Kitapersonal vorgesehenen, aber wegen Vakanzen nicht verwendeten Finanzmittel eingesetzt.
5. Für den schulischen Teil der Ausbildung werden auch Lehrkräfte aus den Fachschulen für Sozialwesen angeworben, um zeitnah die Klassenfrequenz zu erhöhen.

Begründung und weitere Ausführung: siehe Bürgeranträge.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Berghöfer
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, den 20.10.2023

Bürgerantrag zur Kindertagespflege

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien sowie des Rates:

Antrag zur nachhaltigen Verbesserung des Betreuungsangebotes für Kinder

1. **Das Betreuungsalter in der Kindertagespflege wird für die Kinder auf 4 oder 5 Jahre ausgeweitet.**

2. **Um die Ausbildung zur Kindertagespflegerin/zum Kindertagespfleger attraktiver zu gestalten, tritt die Stadt bei den Ausbildungskosten ab sofort in Vorleistung.**

Begründung

In der Stadt Leverkusen fehlen derzeit deutlich mehr als 1000 Betreuungsplätze in Kitas und Kindertagespflegen. In verschiedenen Gesprächen des Frauenrings hat sich gezeigt, dass

insbesondere der Personalmangel ein Problem darstellt. Neben den Kitas bietet die Kindertagespflege ein wichtiges Betreuungsangebot.

Zu 1.: Wie in vielen anderen Kommunen auch sollte die Stadt Leverkusen das Betreuungsalter auf 4 oder 5 Jahre heraufsetzen. Dies hätte zum Ziel den Druck auf die Kitas zu lindern, die dann entzerrt Ü3-Kinder in die Kitas zur Aufnahme bekämen. Aus dem Infoblatt der LVR zur Kindertagespflege geht hervor: „In der *Kindertagespflege* können *Kinder* zwischen 0 und 14 Jahren betreut werden."

Zu 2.: In den Tagespflegen wird zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger ausgebildetes Personal eingesetzt bzw. nur Kinderpfleger/innen können eine Tagespflege eröffnen. Diese Ausbildung kostet in der Regel 3.200 €. In Leverkusen, anders als in vielen anderen Kommunen, müssen die Auszubildenden mit der vollen Summe in Vorleistung treten und erhalten nach erfolgreicher Ausbildung in mehreren Schritten einen Teil der Ausbildungskosten erstattet. Die hohe Vorleistungssumme hält viele potenzielle Bewerber/innen von der Ausbildung ab. Hier könnte mehr Personal rekrutiert werden, wenn die finanzielle Belastung durch die Kommune, bzw. das Job Center genommen würde.

Mit freundlichen Grüßen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, den 20.10.2023

Bürgerantrag zur nachhaltigen Verbesserung des Ausbildungsschlüssels für Erzieherinnen und Erzieher

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien sowie des Rates:

Antrag zur nachhaltigen Verbesserung des Ausbildungsschlüssels für Erzieherinnen und Erzieher

1. **Der Ausbildungsgang PIA (praxisintegrierte Ausbildung) wird über die mit Bundesmitteln geförderte Auszubildendenzahl auf die Anzahl der Bewerber/innen erhöht, die aufgrund ihrer Voraussetzungen berücksichtig werden können.**

2. **Für die Finanzierung werden die im Personalbudget für Kitapersonal vorgesehenen, aber wegen Vakanzen nicht verwendeten Finanzmittel eingesetzt.**

3. **Für den schulischen Teil der Ausbildung werden auch Lehrkräfte aus dem Fachschulen für Sozialwesen angeworben, um zeitnah die Klassenfrequenz zu erhöhen.**

Begründung

In der Stadt Leverkusen fehlen derzeit deutlich mehr als 1000 Betreuungsplätze in Kitas und Kindertagespflegen. In verschiedenen Gesprächen des Frauenrings hat sich gezeigt, dass insbesondere der Personalmangel ein Problem darstellt.

Gerade für die Kitas stellt das PIA eine attraktive Alternative zur klassischen Erzieherausbildung dar, weil die PIA-Auszubildenden bereits viel Zeit in der Kita verbringen und damit die Erzieherinnen und Erzieher entlasten. Umgekehrt bietet gerade die PIA-Ausbildung einen großen Praxisanteil, der die Auszubildenden frühzeitig erkennen lässt, ob sie für den Beruf geeignet sind.

Im vergangenen Ausbildungsjahr sind von ca. 100 Bewerberinnen und Bewerbern nur 14 in die Ausbildung übernommen worden, für das laufende Ausbildungsjahr sind von 80 Bewerbungen wieder nur 14 berücksichtig worden, weil nur diese Anzahl vom Bundesprogramm gefördert wird und auch die schulischen Kapazitäten nicht ausreichen. Die nicht berücksichtigten Bewerbungen sind dann mit großer Wahrscheinlichkeit anderen Kommunen zu Gute gekommen, was bedauerlich ist.

Hier sollte schnellstmöglich flexibel Abhilfe geschaffen werden, damit zeitnah das Personalproblem in den Kitas entschärft werden kann. Da viele Erzieherstellen derzeit unbesetzt sind, sie aber trotzdem im Haushalt der Stadt vorgesehen sind, sollten nicht verausgabte Mittel für PIA aufgewendet werden.